

Finanzzwischenbericht



der Stadt Kornwestheim

auf den 30.06.2010
Abwicklung des Haushaltsplans 2010
im 1. und 2. Quartal 2010

I. Allgemeines

Haushaltsplan 2010

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2009 die Satzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2010 beschlossen.

Der Haushaltsplan wurde festgesetzt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 85.308.000 EUR, die sich wie folgt aufgliedern:

Verwaltungshaushalt 62.714.900 EUR

Vermögenshaushalt 22.593.100 EUR

Es wurden **keine Kreditaufnahmen** veranschlagt und der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** belief sich auf 15.627.500 EUR. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die öffentlichen Haushalte und der im Haushaltsausschuss benannten strukturellen Schwächen mussten folgende Defizite veranschlagt werden:

Verwaltungshaushalt - 6.538.700 EUR

Vermögenshaushalt - 3.563.600 EUR

Deckungslücke gesamt - 10.102.300 EUR

Die Realsteuerhebesätze blieben unverändert und betragen bei der **Grundsteuer A 300 v.H.**, bei der **Grundsteuer B 370 v.H.** und bei der **Gewerbsteuer 370 v.H.**

Die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplans 2010 wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart mit Erlass vom 16.02.2010 bestätigt. Das Regierungspräsidium stellte u.a. fest, dass der gesetzlich geforderte Haushaltsausgleich von der Stadt zwar aus eigener Kraft bewerkstelligt werden kann, da ausreichend Ersatzdeckungsmittel zur Verfügung stehen, gleichwohl müsse die Stadt Kornwestheim bestrebt sein, langfristig eine Verbesserung der Haushaltsstruktur zu erreichen.

Allgemeine Konjunkturlage

Das Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München geht in der aktuellen ifo-Konjunkturprognose 2010/2011 vom 23.06.2010 davon aus, dass sich die weltwirtschaftliche Erholung im Prognosezeitraum fortsetzen wird. Das Institut sieht die deutsche Wirtschaft auf Erholungskurs und verweist auf entsprechende Indikatoren wie den ifo-Geschäftsklimaindex, der nach wie vor aufwärts gerichtet ist. Die deutsche Wirtschaft, die aufgrund ihrer spezifischen Exportorientierung in besonderem Maße von der vorangegangenen Rezession betroffen war, profitiere nunmehr auch in besonderem Maße von der weltwirtschaftlichen Erholung. Für das Jahr 2010 rechnet das Institut mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 2,1%. Im kommenden Jahr wird davon ausgegangen, dass zudem die Binnenkonjunktur etwas an Fahrt gewinnen wird. Die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion wird im Jahr 2011 auf 1,5% geschätzt.

II. Entwicklung der Steuereinnahmen

Bezeichnung	Soll EUR	Planansatz EUR	Planvergleich EUR	Prozent %
Grundsteuer A	32.596,11	32.000,00	596,11	101,86
Grundsteuer B	4.720.870,80	4.300.000,00	420.870,80	109,79
Gewerbsteuer	13.745.531,13	12.000.000,00	1.745.531,13	114,55
Vergnügungssteuer	174.899,28	180.000,00	-5.100,72	97,17
Hundesteuer	80.187,36	70.000,00	10.187,36	114,55

Grundsteuer

Die Einnahmen aus der Grundsteuer sind weitgehend konjunkturabhängig und steigen mit einer zunehmenden Besiedelung der Flächen kontinuierlich an. Der Planansatz für das Jahr 2010 liegt bei 4.332.000 EUR und wird voraussichtlich um 410.000 bis 420.000 Euro überschritten.

Gewerbsteuer

Weiterhin die bedeutendste Einnahmequelle der Stadt Kornwestheim ist die Gewerbesteuer, die im Jahr 2010 vorsichtig auf 12 Mio. EUR geschätzt wurde. Grund hierfür sind bekanntlich die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Der Arbeitskreis der Steuerschätzer kommt im Rahmen der Mai-Steuerschätzung zu dem Ergebnis, dass sich die konjunkturelle Erholung im Jahresverlauf 2010 nach zögerlichem Jahresauftakt fortsetzen wird. Momentan liegen die Veranlagungen bei 13,75 Mio. EUR, also einem Plus von 1,75 Mio. EUR zum Planansatz, es ist aber noch mit Veränderungen zu rechnen. Veränderungen können sich v.a. aufgrund von Rückzahlungen auf bereits geleistete und im Nachhinein angepasste Vorauszahlungen ergeben. Daher wird das voraussichtliche Rechnungsergebnis vorsichtig auf 13 Mio. EUR prognostiziert.

Vergnügungssteuer

Bei der Vergnügungssteuer wurde zum 01.01.2010 die Satzung geändert, da gesetzlich keine Abrechnung nach dem Stückzahlmaßstab mehr zulässig ist und die Steuer jetzt auf das Einspielergebnis erhoben wird. Da man dadurch mit Mehreinnahmen gerechnet hatte, wurde der Planansatz für 2010 um 20.000 EUR auf 180.000 EUR angehoben. Für das erste Quartal wurden jedoch bereits ca. 173.400 EUR veranlagt und für das 2. und 3. Quartal ist nochmals mit ca. 300.000 EUR zu rechnen. Man geht somit von Mehreinnahmen in Höhe von ca. 293 TEUR aus. Die veranlagten 132 Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeit haben in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 960.000 EUR (ca. 2.400 EUR/Monat/Gerät) Einspielergebnis erzielt, welches laut neuer Satzung zu 18% besteuert wird. Von den Betreibern der Spielhallen wurde bereits Einspruch gegen die neuen Steuerbescheide bei der Stadt erhoben.

Hundesteuer

Für die Hundesteuer wurde ebenfalls zum 01.01.2010 eine neue Satzung erlassen. Diese sieht eine Erhöhung der Hundesteuer von 92 EUR auf 96 EUR vor und enthält erstmals die Erhebung einer Kampfhundesteuer. Die Kampfhundesteuer beträgt in 2010 für die momentan 10 Kampfhunde 324 EUR. Für 2011 wird dieser Steuersatz nochmals auf 648 EUR angehoben. Für den zweiten und jeden weiteren Hund gelten jeweils die Steuersätze in doppelter Höhe. Der aktuelle Veranlagung mit ca. 80.000 EUR liegt um 10.000 EUR über dem Planansatz für 2010.

III. Entwicklung der Finanzausweisungen und der Gemeindeanteile aus Gemeinschaftssteuern

Bezeichnung	Soll EUR	Planansatz EUR	Planvergleich EUR	Prozent %
Finanzausweisungen	2.904.885,60	5.366.900,00	-2.462.014,40	54,13
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3.593.444,04	11.759.000,00	-8.165.555,96	30,56
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.308.517,47	2.697.900,00	-1.389.382,53	48,50

Finanzausweisung

Bei der Kommunalen Investitionspauschale werden sich voraussichtlich durch die Abrechnung für 2009 Wenigereinnahmen von 12.983,50 EUR ergeben. Die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft fallen ebenfalls um 74.100 EUR geringer aus, aufgrund einer aktuell geringeren Einwohnerzahl. Die Zuweisung an Große Kreisstädte liegt mit 267.500 EUR exakt im Plan. Der Familienleistungsausgleich ist mit 1.100.800 EUR im Haushaltsplan 2010 veranschlagt. Die Steuerschätzung brachte eine Erhöhung des Gesamtbetrages von 337 Mio. EUR auf 420 Mio. EUR, was sich für Kornwestheim mit Mehreinnahmen in Höhe von 271.100 EUR bemerkbar machen wird. Hinzukommt die Abrechnung für 2009 mit 89.136 EUR. Für die Zuweisungen insgesamt geht man daher von einem Einnahmeplus für 2010 von rund 273.200 EUR aus.

Gemeindeanteil an der Einkommen- und Lohnsteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweitwichtigste Einnahmequelle wurde mit 11.759.000 EUR veranschlagt. Die Mai-Steuerschätzung brachte eine Erhöhung des Gesamtbetrages von 3,6 Mrd. EUR auf 3,7 Mrd. EUR, was sich für Kornwestheim mit Mehreinnahmen in Höhe von 326.640 EUR bemerkbar machen würde. Durch die Abrechnung aus 2009 kommen nochmals Einnahmen in Höhe von 197.242,40 EUR dazu. Die Mehreinnahmen belaufen sich somit auf ca. 524.000 EUR für 2010.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der Anteil an der Umsatzsteuer ist mit 2.697.900 EUR veranschlagt und liegt damit auch nach der Steuerschätzung im Plan. Durch die Abrechnung aus 2009 ergeben sich aber zusätzliche Einnahmen in Höhe von 25.642,77 EUR.

IV. Sonstige Einnahmen

Bezeichnung	Soll EUR	Planansatz EUR	Planvergleich EUR	Prozent %
Gebühren und ähnliche Entgelte	2.320.672,69	2.919.100,00	-598.427,31	79,50
Zuweisungen für lfd. Zwecke	1.601.747,71	3.196.100,00	-1.594.352,29	50,12
Zinseinnahmen	131.010,66	1.006.400,00	-875.389,34	13,02
Konzessionsabgabe und Gewinnanteile	1.012.032,31	1.985.400,00	-973.367,69	50,97

Gebühren und ähnliche Entgelte

Bei den Gebühren sind bereits rund 61% des Planansatzes veranlagt (Verbuchung im Soll) und abgerechnet (Verbuchung im Ist). Die Finanzverwaltung geht davon aus, dass die Planzahl in 2010 erreicht, eventuell sogar leicht überschritten wird.

Zuweisung vom Land für lfd. Zwecke

Bei diesen Einnahmepositionen handelt es sich im Wesentlichen um die Sachkostenbeiträge für die Schulen, die Kindergarten- und Kleinkindförderung und die Zuweisungen für den Straßenbau nach dem Finanzausgleichsgesetz. Das erste halbe Jahr wurde bereits abgewickelt. Es ist mit einer Erreichung der Planansätze zu rechnen.

Zinseinnahmen

Die Einnahmen sind abhängig von den Zahlungsfälligkeiten und der Entwicklung des Zinsniveaus bei den Darlehen. Bei den beiden Darlehen an die Stadtentwässerung orientiert sich der variable Zinssatz an den Zinssätzen der LBBW. Für das erste Darlehen wurde mit einem Zinssatz von 1,86% und 170.000 EUR an Zinseinnahmen gerechnet. Aktuell liegt dieser jedoch nur noch bei 1,4%, was 40.600 EUR Mindereinnahmen zur Folge hätte. Beim zweiten Darlehen sieht es ähnlich aus, hier ging man von einem Zinssatz von 3,0% und Zinseinnahmen in Höhe von 102.000 EUR aus. Momentan liegt der Zinssatz bei 2,5% und die Mindereinnahmen bei 16.400 EUR. Aufgrund der im Haushaltsplan 2010 nicht vorgesehenen Gewährung des Darlehens an die Städtische Wohnbau GmbH in Höhe von 2.180.000 EUR im April diesen Jahres, ist mit weiteren Zinseinnahmen von 34.700 EUR zu rechnen. Zu den Einnahmen aus Zinsen aus Geldanlagen und den Verzugszinsen, welche mit 700.000 EUR veranschlagt sind, ist erst Ende des Jahres wirklich eine zuverlässige Aussage zu treffen. Es ist davon auszugehen, den Ansatz zumindest halten zu können.

Konzessionsabgaben und Gewinnanteile

In den Konzessionsverträgen sind Zahlungstermine vereinbart. Nachzahlungen v.a. bei den Konzessionen mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH im Bereich Fernwärme, Gas und Wasser für 2009 führen voraussichtlich zu Mehreinnahmen in Höhe von rund 82.000 EUR.

Im Gegensatz zum Strombereich, gibt es im Gasbereich keine rechtliche Abgrenzung von Tarif- und Sondervertragskunden. Diese Gesetzeslücke hat Folgen für das Konzessionsaufkommen aus der Gasversorgung bei den Gemeinden. Die Gasversorger stufen vielfach Haushaltskunden, die Gas auch zum Heizen verwenden, als Sondervertragskunden ein und nicht als Tarifkunden. Bei Sondervertragskunden darf die Konzessionsabgabe maximal 0,03 ct/kWh betragen. Bei Tariflieferungen und für Gas das ausschließlich zum Kochen und zur Warmwasserbereitung genutzt wird liegen die Konzessionsabgabensätze in Kommunen mit bis zu 100.000 Einwohnern bei 0,27 ct/kWh, bzw. 0,61 ct/kWh.

So liegt die Konzessionsabgabe für ein Reihenhaus, das bspw. 30.000 kWh im Jahr verbraucht entweder bei 9 Euro (Sondervertragskunde) oder bei 81 Euro (Tarifkunde).

V. Entwicklung der wesentlichen Ausgaben im Verwaltungshaushalt

Bezeichnung	Soll EUR	Planansatz EUR	Planvergleich EUR	Prozent %
Personalausgaben	7.990.996,74	16.672.100,00	-8.681.103,26	47,93
Sachausgaben	5.164.699,87	11.334.400,00	-6.169.700,13	45,57
Zuweisungen	788.867,59	2.358.100,00	-1.569.232,41	33,45
Zinsausgaben	3.027,09	14.400,00	-11.372,91	21,02
Gewerbesteuerumlage	-131.522,78	2.302.700,00	-2.434.222,78	-5,71
Finanzausgleichsumlage	4.415.659,20	8.831.900,00	-4.416.240,80	50,00
Kreisumlage	6.034.858,00	12.070.500,00	-6.035.642,00	50,00
Umlage an Zweckverbände und dgl.	682.624,04	904.400,00	-221.775,96	75,48

Personalausgaben

Aufgrund des derzeitigen Abwicklungsstandes, verschiedener unbesetzter bzw. temporär besetzter Stellen ergibt die Hochrechnung auf Jahresende, dass der Planansatz voraussichtlich um ca. 300.000 – 400.000 EUR unterschritten wird. Über den Sammelnachweis Personal müssen jedoch auch noch nicht geplante Ausgaben für Leiharbeiter im Bauhof und im Kindergartenbereich gedeckt werden.

Im Zusammenhang mit den Personalausgaben wird an dieser Stelle nochmals auf die Ergebnisse der Haushaltsanalyse der IHK Region Stuttgart für die Stadt Stuttgart und die 24 Großen Kreisstädte der Region Stuttgart hingewiesen, die belegt, dass die Stadt Kornwestheim im Gesamtdurchschnitt über die Verwaltung gesehen nicht gerade üppig mit Personal ausgestattet ist. Mit 462,61 EUR Personalausgaben pro Einwohner liegt die Stadt an Position 22 von 25, was die Höhe der Ausgaben anbelangt.

Personalausgaben pro Einwohner in Euro (ohne ausgegliederte Bereiche)

GEMEINDE	2008	2007	2006	2005
<i>nach EUR/EW</i>				
1 Stuttgart	775,09	769,59	750,82	754,23
2 Sindelfingen	589,31	567,81	556,26	554,47
3 Ludwigsburg	584,35	568,24	554,30	558,91
4 Waiblingen	553,47	540,45	510,91	506,21
5 Ostfildern	541,48	530,14	518,72	511,90
6 Ditzingen	538,49	524,03	514,75	528,00
7 Böblingen	536,69	517,03	522,40	524,85
8 Herrenberg	528,93	522,24	514,01	519,85
9 Leonberg	527,89	528,13	526,85	534,44
10 Esslingen am Neckar	523,58	500,71	488,39	519,33
11 Göppingen	517,94	514,98	499,84	509,68
12 Bietigheim-Bissingen	509,60	506,00	504,22	514,30
13 Fellbach	508,11	489,24	488,51	479,02
14 Backnang	506,16	499,30	483,70	479,29
15 Kirchheim unter Teck	503,57	487,96	463,74	462,50
16 Winnenden	500,50	479,83	470,84	469,55
17 Geislingen	497,83	482,47	470,42	473,49
18 Leinfelden-Echterdingen	493,52	493,45	477,91	546,73
19 Weinstadt	491,37	471,90	463,94	462,38
20 Filderstadt	484,06	470,61	460,56	466,20
21 Nürtingen	482,15	556,64	535,44	560,01
22 Kornwestheim	462,61	443,34	452,22	461,78
23 Schomdorf	449,56	438,53	426,11	432,46
24 Remseck	441,26	416,98	413,19	414,96
25 Vaihingen an der Enz	435,70	432,16	432,64	430,56
ungewichteter Durchschnitt	519,33	510,07	500,03	507,00

Sachausgaben

Bei den Sachausgaben, zu denen unter anderem die Kleingerätebeschaffung, die gesamten Bewirtschaftungskosten, die Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand gehören, wird nach aktueller Hochrechnung mit einer Mittelunterschreitung von 50.000 – 100.000 EUR zu rechnen sein. Der größte Anteil wird hierbei bei den „Weiteren Verwaltungs- und Betriebsausgaben“ eingespart werden.

Nach Angaben des Stadtbauamts wird der Ansatz für die Gebäudeunterhaltung von 1.574.000 EUR nicht ausreichen. Grund für die zu erwartende Mittelüberschreitung sind u.a. folgende, nicht im Gebäudeunterhaltungsprogramm 2010 vorgesehene, zusätzliche Maßnahmen:

- 1) Abschlussrechnungen aus 2009 (ca. 20.000 EUR)
- 2) Frostschäden bei Bodenplatten vor dem Rathaus (ca. 10.000 EUR)
- 3) Restarbeiten Verbindungsbau Rathaus (ca. 4.000 EUR)
- 4) Stadionsporthalle: Erneuerung kaputter Lichtkuppeln (ca. 6.000 EUR)
- 5) Stadionsporthalle: Erneuerung von Brandschutzklappen
- 6) Sporthalle Ost: Reparatur der Notstromanlage
- 7) Rechberghalle: Reparatur der Lüftungsanlage (ca. 5.000 EUR)
- 8) Rep. Aufzugseinrichtungen Rechbergstraße (ca. 10.000 EUR)
- 9) Unterhaltungskosten für neu erworbene Wohn- und Geschäftsgebäude u.a. Gluckerschule (ca. 20.000 EUR)
- 10) Silcherschule: Dichtung Rauchschutztüren (ca. 3.000 EUR)

Das Stadtbauamt wird nach der Sommerpause eine konkrete Hochrechnung sowie einen Sachstandsbericht über die Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen erstellen.

Zuweisungen

Die bereits erfolgten Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen an Vereine, Organisationen, Verbände und städtische Beteiligungsgesellschaften liegen zum jetzigen Zeitpunkt bei einem Drittel des Ansatzes. Dies hängt jedoch damit zusammen, dass viele Auszahlungen erst zur Mitte oder zum Ende des Jahres erfolgen. Bei der TechMoteum GmbH deutet sich die Erforderlichkeit eines höheren Betriebskostenzuschusses um ca. 80.000 EUR an. Dies rührt zum einen daher, dass seit September 2009 auch die dritte Projektassistentin in Vollzeit arbeitet, zum anderen ist dies auf höhere Abschreibungen auf die nunmehr umgebauten Räume in der Remsstraße und insgesamt auf höhere Raum- bzw. Betriebskosten an den Standorten zurückzuführen. In diesem Zusammenhang muss aber berücksichtigt werden, dass derzeit ca. 35% der Kosten des TechMoteums an die Stadt bezahlt werden (Erbbauzins Wilkin-Areal, Mietkosten Remsstraße, EDV-Kostenumlage, Personalkostenumlage, Darlehenszinsen).

Zinsausgaben

Die Zinszahlungstermine liegen überwiegend in der Jahresmitte bzw. am Jahresende und laufen weitgehend planmäßig ab. Laut Haushaltsplan sind 14.400 EUR an Zinsen zu leisten. Grund dafür ist der relativ niedrige Schuldenstand der Stadt Kornwestheim.

Gewerbesteuerumlage

Bei einem für Kornwestheim in 2010 geplanten Gewerbesteueraufkommen von 12 Mio. EUR sind 71 (Gewerbesteuervervielfältiger)/370 (Hebesatz) als Umlage abzuführen. Da die aktuellen Veranlagungen bei der Gewerbesteuer bereits bei ca. 13,8 Mio. EUR liegen, erhöht sich dadurch auch die abzuführende Gewerbesteuerumlage um ca. 348.200 EUR. Durch eine Abrechnung für 2009 hat sich eine Rückerstattung in Höhe von 500.750,99 EUR ergeben. In der Gesamtbetrachtung ergeben sich daraus Wenigerausgaben für die Gewerbesteuerumlage in Höhe von ca. 153.000 EUR.

Finanzausgleichsumlage

Es ist davon auszugehen, dass der Planansatz von 8.831.900 EUR nahezu exakt erreicht wird.

Kreisumlage

Es ist davon auszugehen, dass der Planansatz von 12.070.500 EUR nahezu exakt erreicht wird.

Umlage an den „Verband Region Stuttgart“

Aufgrund der Höhe der ersten Abschlagszahlung ist mit einem Rechnungsergebnis von 138.800 EUR zu rechnen. Bei einem Planansatz von 158.000 EUR würde dies zu einer Unterschreitung von ca. 19.300 EUR führen.

Umlage an den Zweckverband Pattonville/Sonnenberg

Die Umlage an den Zweckverband Pattonville/Sonnenberg für Kornwestheim beträgt laut der erst im April 2010 beschlossenen Satzung des Zweckverbands 681.392 EUR. Da im Dezember bei den Haushaltsplanberatungen der Stadt Kornwestheim der Zweckverbandshaushalt folglich noch nicht vorlag, orientierte man sich bei der Festsetzung des Ansatzes von 746.400 EUR an der Umlage des Vorjahres. Da noch eine Nachzahlung aus 2009 in Höhe von ca. 232.400 EUR aussteht, muss mit Mehrausgaben bei diesem Haushaltsansatz von insgesamt 167.400 EUR gerechnet werden.

Weitere Finanzausgaben und Deckungsreserve

Auf der Haushaltsstelle 1.0300.8420 sind im Plan 50.000 EUR veranschlagt. Hier werden die Erstattungszinsen aus der Gewerbesteuer veranlagt. Gemäß § 233 a der Abgabenordnung (Vollverzinsung) sind von der Stadt zu zahlende Gewerbesteuererstattungen, die später als 18 Monate (Karenzfrist) nach dem jeweiligen Veranlagungsjahr ergehen, mit 0,5 % pro angefangenem Monat zu verzinsen. Zum Stand am 24.06.2010 liegen die angefallenen Erstattungszinsen bei einem Betrag von 26.258 EUR. Insgesamt lässt sich diese Ausgabe wie die Gewerbesteuer selbst jedoch schwer vorab einschätzen und unterliegt starken Schwankungen. Sofern keine unerwarteten hohen und weit zurückreichenden Gewerbeerstattungen zu veranlagern sind, scheint der Gesamtansatz für 2010 realistisch. (Die Vollverzinsung gilt auch umgekehrt, d.h. die Stadt erhält von den Gewerbesteuerpflichtigen bei Nachzahlungen Zinsen -bei Haushaltsstelle 1.0300.2610 Stand z.Zt. bei ca. 50.000 EUR).

Der Ansatz der Allgemeinen Deckungsreserve in Höhe von 100.000 EUR wird seit 2008 wieder als ein Pauschalbetrag zur Deckung von evtl. entstehenden über- oder außerplanmäßigen Ausgaben bereitgestellt.

Fazit für den Verwaltungshaushalt

Vor allem durch verbesserte Steuereinnahmen und höhere Zuweisungen aus dem Finanzausgleich in Höhe von ca. 2,86 Mio. EUR, sowie Einsparungen auf der Ausgabenseite, wird bei angenommener positiv verlaufender Konjunktur und sparsamer Mittelbewirtschaftung durch die Fachämter die negative Zuführungsrate vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt deutlich reduziert werden können.

Trotzdem scheint ein ausgeglichener Verwaltungshaushalt im Jahr 2010 nicht realistisch, d.h. die Stadt ist derzeit nicht in der Lage die laufenden Ausgaben durch entsprechenden Einnahmen zu decken und sie zehrt von der Substanz. Erste Lösungsansätze zur Verbesserung wurden im Haushaltsausschuss diskutiert und müssen im Rahmen von Einzelentscheidungen der zuständigen Gremien in öffentlicher Sitzung beschlossen werden.

VI. Entwicklung der wesentlichen Einnahmen im Vermögenshaushalt

Bezeichnung	Soll EUR	Planansatz EUR	Planvergleich EUR	Prozent %
Darlehensrückflüsse	8.384,28	801.000,00	-792.615,72	1,05
Grundstücksverkäufe	1.615.785,95	5.668.000,00	-4.052.214,05	28,51
Beiträge	121.843,61	1.217.000,00	-1.095.156,39	10,01
Zuweisungen/Zuschüsse	595.595,77	4.804.800,00	-4.209.204,23	12,40
Kreditaufnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00

Darlehensrückflüsse

Die Rückflüsse der gegebenen Darlehen laufen planmäßig nach den vereinbarten Tilgungsterminen ab.

Grundstücksverkäufe

Die Grundstücksverkäufe in den neuen Wohngebieten Sonnencarré und Hauffstraße entwickeln sich besser, als dies noch bei den Haushaltsplanungen für 2010 abzusehen war. Hier wird mit Mehreinnahmen in Höhe von bis zu 500.000 EUR und bis zu 1,1 Mio. EUR gerechnet.

(Grundstückserlöse Sonnencarree: + 500.000 EUR; Grundstückserlöse Hauffstraße: 1.122.000 EUR; vgl. Vorlage 244/2010, VFA 15.07.2010).

Die Verhandlungen über den für 2010 vorgesehenen Grundstücksverkauf im Gewerbegebiet Nord laufen noch. Es sind hierfür Einnahmen in Höhe von 2,3 Mio. EUR vorgesehen. Sollten die Verhandlungen bis zum Ende des Jahres noch nicht erfolgreich umgesetzt sein, könnte sich im Grundstücksbereich dadurch eine Verschlechterung um ca. 1 Mio. EUR ergeben.

Beiträge

Die Ablösung der Ausgleichsbeträge im Sanierungsgebiet Feuerwehr-Areal in Höhe von 90.000 EUR werden voraussichtlich erst in 2011 an die Stadt ausbezahlt. Auch die Einnahmen aus der Kostenbeteiligung Dritter für die Erstellung der Straßenbeläge im Wohnpark Neckarstraße fallen ca. um 70.000 EUR geringer aus bzw. werden erst in 2011 vereinnahmt werden können. In welcher Höhe die mit 100.000 EUR veranschlagten Erschließungsbeiträgen noch eingehen, hängt von den tatsächlichen Erschließungsfortschritten und der damit verbundenen Erstellung der Bescheide zusammen.

Zuweisungen/ Zuschüsse

Der Gesamtbetrag der Zuweisungen und Zuschüsse wird sich voraussichtlich um 300.000 – 350.000 EUR verringern. Im Bereich des Konjunkturpakets II sowie bei der Sanierungsmaßnahme Lange-/Mühlhäuser-/Lammstraße werden die Einnahmehansätze um ca. 210.000 EUR nicht erreicht werden können. Der geringere Eingang der Zuweisungen und Zuschüsse hängt ursächlich mit dem geringeren Mittelabfluss im Bereich der Baumaßnahmen zusammen. Die Mittel werden voraussichtlich 2011

eingehen. Der für die Feldwegsanierung „Alter Ludwigsburger Straße“ beantragte Zuschuss in Höhe von 126.000 EUR wurde vom Landratsamt nicht bewilligt.

Kreditaufnahme

Im Haushalt 2010 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen und auch nicht erforderlich.

VII. Entwicklung der wesentlichen Ausgaben im Vermögenshaushalt

Bezeichnung	Soll EUR	Planansatz EUR	Planvergleich EUR	Prozent %
Erwerb von Grundstücken	-415.013,22	2.525.000,00	-2.940.013,22	-16,44
Erwerb von beweglichem Vermögen	-108.032,08	1.119.300,00	-1.227.332,08	-9,65
Bausausgaben	-2.399.911,91	10.436.300,00	-12.836.211,91	-23,00
Investitionszuschüsse	156.964,52	1.903.000,00	-1.746.035,48	8,25
Kredittilgungen	17.703,87	70.800,00	-53.096,13	25,01

Erwerb von Grundstücken

Bei den Grundstückskäufen wird der Haushaltsansatz voraussichtlich in vollem Umfang benötigt. Der Abfluss ist stark von noch ausstehenden Vertragsverhandlungen abhängig. Inwieweit Haushaltsreste gebildet werden müssen, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Erwerb von beweglichem Vermögen

Die Entwicklung dieser Ausgabengruppe zeigt auf, dass auf Ende des Jahres 2010 mit Wenigerausgaben von ca. 20.000 EUR gerechnet werden kann. Inwieweit Haushaltsreste gebildet werden, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Bausausgaben

Für Baumaßnahmen wurden in 2010 Mittel in Höhe von 10,4 Mio. EUR bereitgestellt, dazu kamen noch gebildete Haushaltsausgaberrreste aus 2009 in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Von den somit für 2010 bereitstehenden Mittel von 15 Mio. EUR wurden bis jetzt ca. 2,3 Mio. EUR verausgabt. Durch die Planungs- und Vergabetätigkeiten im ersten Halbjahr und den erst ab den Sommerferien startenden eigentlichen Baumaßnahmen werden nach Ansicht des Stadtbauamts die Mittel bis Ende des Jahres überwiegend noch abfließen. Nur im Bereich Umbau Kulturhaus und Neubau der Stadtbücherei werden ca. 1 Mio. EUR bei den Baumaßnahmen in 2010 nicht umgesetzt werden können. Die in 2010 bereitgestellten Mittel werden derzeit als Deckungsnachweis für über- und außerplanmäßige Ausgaben an anderer Stelle herangezogen. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass diese Mittel dann in künftigen Jahren erneut veranschlagt und finanziert werden müssen.

Investitionszuschüsse

Bei folgenden bedeutenden Positionen werden sich geringere Abflüsse ergeben:

- Sanierung Jakobstraße Nord / Holzgrundstraße Süd-Ost; Zuschüsse für private Modernisierungsmaßnahmen: - 150.000 EUR (Mittel erst für 2011) diese Mittel werden jedoch als Deckung für Abbruchkosten im Bereich Sigelstraße (2 A 61500012.9400) benötigt
- Zuschüsse zum Wohnungsbau (Sonnencarree): - 50.000 EUR
- Baureifmachung Wohngebiet „Südlich Hauffstraße“; Übernahme der Kosten für Winkelstützmauern: - 25.000 EUR

Mehrausgaben entstehen v.a. bei den Zuschüssen für Abbruch- und Abbruchfolgekosten im Sanierungsgebiet Feuerwehr-Areal in Höhe von ca. 50.000 EUR. Es ist davon auszugehen, dass ohne die Bildung von Haushaltsausgaberesten, mit Minderausgaben in Höhe von rund 54.000 EUR gerechnet werden kann. Inwieweit Haushaltsreste gebildet werden, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Kredittilgung

Die Tilgungsraten werden vertragsgemäß geleistet; es ist mit keinen Mehrausgaben zu rechnen.

VIII. Kassenbestand

Die Kassenlage war im 2. Quartal 2010 als sehr gut zu bezeichnen. Die Stadtkasse verfügt über ausreichend liquide Mittel.

Die Höhe der Geldanlagen bei Banken und den Bausparkassen liegt derzeit bei 45.141.945 EUR.

Höhe der Kassenkredite: Nach der Haushaltssatzung 2010 ist die Stadtkasse ermächtigt, zur Aufrechterhaltung der Zahlungsbereitschaft Kassenkredite bis zur Höhe von 5 Mio. EUR aufzunehmen. Aufgrund der guten Kassenliquidität kann die Stadt Kornwestheim auf die Inanspruchnahme von Kassenkrediten verzichten.

Fazit:

Erfreulicherweise zeichnet sich eine Verringerung der negativen Zuführungsrate vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 3,2 Mio. EUR ab. Das Ergebnis im Vermögenshaushalt und die erforderlich werdende Rücklagenentnahme hängen sehr stark vom zeitlichen Ablauf der Umsetzung der Baumaßnahmen ab. Konkrete Aussagen über die Ausgestaltung des Rechnungsergebnisses lassen sich ohnehin erst durch Berücksichtigung der möglichen Haushaltsreste für das Jahr 2010 treffen, über die im Vorfeld zur Jahresrechnung im Frühjahr 2011 Beschluss gefasst wird. Die Erforderlichkeit zur Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplans ist derzeit nicht gegeben.

Kornwestheim, den 05.07.2010

Allgaier
-Bürgermeister-

Reber
-Stadtkämmerer-